

Wie toll wird das erst in fünf Jahren?

Bürger und viele Künstler feiern mit dem Turnverein Bieber 120. Gründungsfest

Offenbach (wy) — „Herzlich Willkommen allen Gästen“. Ludwig Frickel als Festpräsident eröffnete am Freitag vier bunte, abwechslungsreiche Feiertage in Bieber. Der dortige Turnverein hatte zu seinem 120. Gründungsfest „ganz groß“ eingeladen. Stadtverordnetenvorsteher, Dr. Bruno Knapp, Bieberer Kind und Schirmherr, hatte durch ein Grußwort in der Festschrift, das versehentlich nur seinen Vornamen trug, die Großfamilienatmosphäre noch unterstrichen. Die Fidelen Offenbacher, Starpar-

Die Fidelen Offenbacher, am Freitagabend wieder mit einem Feuerwerk guter Laune in höchstem Maße ansteckend, warteten mit Neuigkeiten in ihrem Show-Programm auf. So parodierten sie eine von Möwen verschreckte Laie Andersen, ließen sich von Herbert von Karamalz dirigieren und servierten eine internationale „Schwarze Haselnuß“: auf mexikanisch mit „Olé!“ ebenso feurig wie auf Don-Kosaken-Art oder black-brown in Western-Manier. Volkslieder zum Mitsingen, Jodler und Schunkelweisen dazwischengemischt, versetzte das Gesangs-Quintett das Festzelt in ausgelassene Stimmung.

In zünftigen Lederhosen und Dirndl zeigte zudem die Trachtengruppe „Bavaria“ was den bayrischen Schuhplattler ausmacht. Und Conferencier Leo Blaha ließ lachen und staunen: Als Magier und „König der Taschendiebe“ zugleich waren vor seinen langen Fingern weder die Brieftaschen noch die Brillen seiner armen Opfer si-

cher. Selbst Hosenträger wurden „ihres Amtes“ enthoben und der Hundertmarkschein eines Gastes wurde vor aller Augen derart gekonnt vernichtet, daß sein Besitzer zur allgemeinen Freude sämtliche Farbe im Gesicht verlor, bis er die Banknote auf wundersame Weise wieder erstand.

Heinz Schenk hatte am Samstag auch die Anziehungskraft seiner Person für ein fast ausverkauftes Festzelt gesorgt, und wenn er auch seine obligatorischen „Bempi“ nicht dabei hatte, garantierte er mit leicht lädiertes Stimme doch für Trubel und Gelächter.

Selbst die Schwester des Bieberer Pfarrers Walther war vor seinem Mundwerk nicht sicher. Als sie leicht verspätet den Ort der Heiterkeit betrat, wurde sie von Schenk besonders begrüßt: Durch sein „Treten Sie näher, meine Dame, sie kommen nicht zu spät, wir haben nur zu früh angefangen“, geriet sie in das Interesse der begeistert applaudierenden Gäste. Pfarrer Walther erlöste sie dann

schmunzelnd aus der unerwartet großen Publizität, indem er ihr entgegengehend und sie auf ihren Platz begleitete.

Der kahlköpfige Jongleur Heiner, „mit Hut, damit nicht alle so geblendet werden“, hatte besonderen Erfolg mit seinen drei Äpfeln, von denen er im Laufe seines Kunststückchens einen nach und nach verzehrte. Alexander Bopp und die Japanerin Maki, ein Pärchen, das die Fantasie anregte zeigten eine magische Modell-Illusion vom Kimono bis hin zum Hochzeitskleid. Die zarte, morgenländische Ausstrahlung Makis wirkte dabei auf das Publikum zusätzlich faszinierend.

Bauchredner Fred Nelson („Die Stimrne aus dem Hut“) lieferte sich herrliche Dialoge mit dem Frechdachs César, einem Hund, dessen ganzes Trachten ein Cognac war. Heiner Matthes und Liliputaner Little Bimbo zeigten einen Jux auf Hochrädern, der von gekonnter Akrobatik mit komischen Einlagen bis zu Kuriositäten auf Stelzen und

einem feuerwerksgeladenen Motorrad reichte.

Die Stimmung im Volk geriet kurz aus den Fugen, als Fred Nelson mit der Puppe „Anton aus dem Odenwald“ nochmals erschien. Das Odenwaldlied erscholl aus allen Zeltreihen und es wurde auch kräftig geschunkelt. Viel Beifall erntete schließlich auch Starparodist Klaus Lemcke, besonders gelungen ahmte er Andrea Jürgens und die Knef nach. Er schmiß sich über die Bühne wie Udo Lindenberg

Am heutigen Montag wird das Festprogramm mit dem traditionellen Bieberer Frühschoppen um 10 Uhr beginnen. Das Abendprogramm wird wie schon gestern, — wieder von Gesang und Tanz vorwiegend einheimischer Kräfte bestimmt. Durch den letzten Festtag wird Biebers-Entertainer Buddy Caine führen.

O.P. 15.6.81



Mit einem Umzug durch Bieber (oben) begannen die vier Festtage zum 120. Geburtstag des dortigen Turnvereins. Tausende ließen sich im Festzelt (unten) von Künstlern, Musikern und Volkstänzern unterhalten. Dabei erleichterte der „König der Taschendiebe“, Lev Blaha seine Opfer aus dem Publikum (unten rechts) vorübergehend um Brieftaschen, Krawatten und Hosenträger.

Foto: Wilhelm

Das exklusive Offenbacher Fotostudio

Guthier Portrait

... im Hause RINGFOTO!

605 Offenbach a.M.
Frankfurter Str. 31

